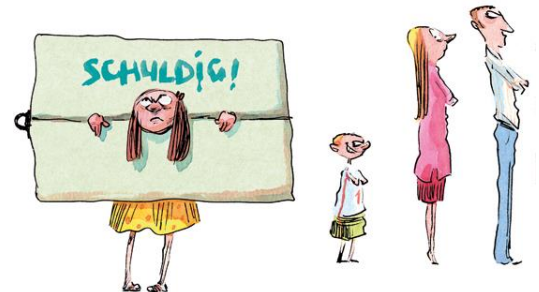


Natürliche und logische Folgen/Konsequenzen anstatt Strafen

Alles im Leben hat Folgen. Erziehung, die gänzlich ohne Regeln und Grenzen auskommt, lässt Kinder unvorbereitet in ihr Leben stolpern.

Kinder müssen die Erfahrung machen dürfen, dass ihr Verhalten Folgen hat und dass sie bei deren Bewältigung verständnisvoll begleitet werden.



Natürliche Folgen:

Natürliche Folgen sind Erfahrungen, die ein Kind macht, aufgrund naturgegebener Umstände.

Bsp.: Kind will im Winter offene Schuhe anziehen, obwohl es regnet und kalt ist. Erziehungsperson lässt das Kind diese Schuhe anziehen ohne negative Aussagen. Das Kind merkt sehr bald, dass es kalte, nasse Füße hat, äussert dies eventuell auch. Erziehungsperson reagiert mit Verständnis «Ja, es ist kalt.» Fragt nach: «Willst du das nächste Mal wärmere Schuhe anziehen?»

Manchmal benötigen Kinder mehrere Versuche/ Erfahrungen, bis sie es nachhaltig lernen und bereit sind für Veränderungen. Dies müssen die Erziehungspersonen aushalten! Auch kleine Veränderungen dürfen wohlwollend angesprochen werden.

Logische Folgen:

Logische Folgen sind Reaktionen auf ein Fehlverhalten des Kindes mit einem klaren, sofortigen, verhältnismässigen Bezug zur Tat. Die logische Folge muss respektvoll wiedergegeben werden!

Eltern sollen passende, logische Konsequenzen/logische Folgen zum Problemverhalten wählen

Beispiele:

Kind wirft mit Spielsachen in der Wohnung. Reaktion der Mutter: « Ich sehe, Du magst nicht mehr mit den Legos bauen und wirfst sie herum. Klappt das mit dem Turm bauen nicht?» (Keine W- Fragen; wieso, weshalb, warum, etc.= negative Inputs)

« Benötigst Du Hilfe?», Kind gibt keine klare Antwort, wirft weiter.

«Ich möchte nicht, dass Legos herumgeworfen werden, wir verräumen sie jetzt.»

Kind zum Aufräumen spielerisch motivieren: «welche Farbe nimmst du?». Keine grossen Ansprüche stellen, es genügt, wenn das Kind 4 Steine in die Kiste legt, derweil die Mutter 20 hineinlegt.

«Morgen, wenn Du wieder mit den Legos spielst, versuchen wir, die Steine ganz ohne Geräusche in die Kiste zu legen.» =Möglichkeit zur Verbesserung zeitnah anbieten.

Merkblatt Konsequenzen/logische Folgen

Bevor eine logische Folge ausgesprochen wird, muss die Erziehungsperson feststellen, welches Bedürfnis das Kind gerade hat (ist ihm langweilig, es ist müde, hungrig, überfordert, etc), resp. was möchte es mit seinem Tun bewirken (z.B. Aufmerksamkeit).

Die Reaktion der Erziehungsperson muss diesen Umständen angepasst werden.

Es soll stets die Möglichkeit/ ein Zeitpunkt für ein verbessertes Handeln bestehen/angeboten werden.

Wichtig dabei ist:

Sofort und klar reagieren

Problembezogen (die logische Folge hat eine Verbindung zu dem, was das Kind getan hat)

Angemessene Konsequenz wählen

Verhältnismässig (eine dem Fehlverhalten angepasste Konsequenz)

Kurze Zeiträume (2 bis 30 Minuten)

Wenn nötig andere Konsequenzen einsetzen.

Respektvoll (sie demütigt das Kind nicht!)

Personenbezogen (die Verantwortung bleibt beim Kind)

Zeitpunkt für eine Verbesserung festlegen (aus Fehlern lernen!) z. B «morgen versuchen wir es wieder»

Allgemein gilt:

- *Safety first! Wenn Gefahr droht (Verkehr, Sturzgefahr, Verbrennung, usw), sofort eingreifen!*
- *Kann jemand zu gewissen Umständen nicht stehen (moralisch, zu viel Druck von aussen, Ängste), Optionen reduzieren (Bsp. Oben: Sandalen im Winter verräumen, 2 Paar saisongerechte Schuhe zur Wahl stellen)*
- *Zur vereinfachten Entscheidungsfindung der Kinder stets nur 2 Optionen anbieten « Du kannst dies ... oder das...». Somit bekommt das Kind das Gefühl, es entscheide selber= weniger Stress/ Druck/ Trotzen*

Quellen:

Weiterbildung «hauen, beißen, kratzen, tobe» und frühe Emotionsregulation. Fachhochschule

Nordwestschweiz Lic.phil.Anna von Ditfurth, 2019

Y. Schürer, B.Custer Rückl, Zürich